



**MITSUBISHI MOTORS** **DIAMANT EDITION**

**Space Star Diamant Edition 1.0 52 kW (71PS)**

**Vergleichen lohnt sich:**

- Klima
- el. Außenspiegel
- Radio CD/MP3/USB
- ZV mit Funk

**8.990,-€**

**5 Jahre Garantie\***

\* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km. Details unter [www.mitsubishi-motors.de/garantie](http://www.mitsubishi-motors.de/garantie).

Messverfahren VO (EG) 715/2007 Space Star Diamant Edition 1.0 MIVEC 5-Gang Kraftstoffverbrauch (l/100km) innerorts: 5,0; außerorts: 3,6; kombiniert: 4,2. CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 96 g/km. Effizienzklasse: B

Mitsubishi in der City-Süd:  
**B. Sperling & Sohn GmbH**  
Wendenstraße 274-278  
20537 Hamburg  
Tel: 040 - 25 17 24-10  
[www.mitsubishi-hamburg-sperling.de](http://www.mitsubishi-hamburg-sperling.de)

In der Kreiszeitung/Wochenblatt Nummer 1a - 46. Jg. vom 07.01.2017 ist auf Seite 2 unter der Rubrik „Panorama“ ein Artikel mit der Überschrift „Kreis auf Kuschkurs“ erschienen, in dem in Bezug auf meine Person unrichtige Behauptungen verbreitet werden, die ich wie folgt richtig stelle:

1. In dem vorgenannten Artikel wird zunächst zutreffend berichtet, dass ich das Teichgrundstück im Frühjahr des Jahres 2002 von Frau Else M. gekauft habe. Sodann wird behauptet, ich habe der „weit über neunzigjährigen Frau“ als „Gegenleistung für den niedrigen Kaufpreis“ versprochen, „das Grundstück und den Teich parkähnlich zu gestalten.“

Unwahr ist, dass Frau M. bei Abschluss des Kaufvertrages im Jahre 2002 weit über 90 Jahre gewesen sei. Richtig ist vielmehr, dass Frau M. am 05.02.1917 geboren wurde

## Gegendarstellung

und somit bei Abschluss des Kaufvertrages 85 Jahre alt war.

Weiter ist unwahr, dass ich Frau M. versprochen habe, das Grundstück und den Teich parkähnlich zu gestalten. Ein solches Versprechen habe ich Frau M. gegenüber zu keinem Zeitpunkt abgegeben.

2. Es wird in dem Artikel weiter berichtet, dass „die alte Dame“ die Verfüllung des Teiches durch mich Ende 2015 angezeigt habe. Dieses ist unwahr.

Frau M. war Ende 2015 bereits geschäftsunfähig und zu einer solchen Anzeige nicht mehr in der Lage.

Richtig ist, dass die Anzeige gegen mich am 27.07.2015 durch einen Herrn Peter E. und mit Sch-

reiben vom 28.01.2016 durch den in dem Artikel genannten Rechtsanwalt Kai Kähler gegenüber dem Landkreis Harburg erfolgte.

3. In dem Artikel wird weiter berichtet: „Im Raum steht nämlich auch, dass S. den Teich verbotenerweise mit Bauschutt verfüllt haben könnte.“

Diese Behauptung ist unwahr. Es hat zu keinem Zeitpunkt „im Raum“ gestanden, dass ich den Teich mit Bauschutt verfüllt habe oder haben könnte. Richtig ist vielmehr, dass Herr Rechtsanwalt Kai Kähler mit seinem Schreiben vom 28.01.2016 die Behauptung aufgestellt hat, ich sei nach Erwerb des Teichgrundstückes auf die Idee gekommen, „den Teich

mit Bauschutt, Bauresten und Abfallerde zuzuschütten“. Sodann habe ich mit der „Umsetzung des Planes“ begonnen.

Diese Behauptung war von Anfang an unwahr. Wahr ist, dass ich den Teich nicht mit Bauschutt oder ähnlichem verfüllt habe. Ein zwischenzeitlich eingeholtes Bodengutachten hat bestätigt, dass in der Verfüllung „keine anthropogenen Beimengungen angetroffen“ wurden und es sich um eine „unbelastete Verfüllung“ handelt.

Hollenstedt, den 13.1.2017  
Ewald Svejka

Anmerkung der Redaktion: Nach § 11 des niedersächsischen Pressegesetzes sind wir zum Abdruck dieser Gegendarstellung verpflichtet, ungeachtet des Wahrheitsgehaltes.

## Eine Zukunft für Viet

Mutter des Zehnjährigen stirbt bei einem Verkehrsunfall / Spendenaktion soll Ausbildung sichern

**kb. Seevetal.** Traurig hält Viet das Foto seiner Mutter in der Hand, tapfer blickt der Junge in die Kamera. Viet ist Halbweise. Vor zwei Wochen verlor der Zehnjährige seine Mutter Loan bei einem tragischen Verkehrsunfall. Zwischen Ramelsloh und Horst wurde die 50-Jährige auf ihrem Roller von einem Auto erfasst. Sie starb noch an der Unfallstelle. Seitdem ist im Leben von Viet und seinem Vater nichts mehr wie es war.

Im Freundes- und Bekanntenkreis der Familie herrscht seit dem Unfall große Betroffenheit. Viet und seine Eltern stammen aus Vietnam, die Familie lebt in einfachen Verhältnissen in Bendestorf. „Es sind herzengute Menschen, die es schwer haben, aber trotzdem nicht jammern und immer helfen, wo sie können“, sagt Reinhard Crasemann, der stellvertretend für Nachbarn und Freunde spricht. Nachdem der Mittelpunkt der kleinen Familie weggebrochen ist, machen sie sich Sorgen um Viets Zukunft. Wichtigste Stütze für den Jungen war seine



Foto: Crasemann

Viets Mutter Loan starb bei einem Verkehrsunfall

Mutter. Sein größtes Hobby die Schule. Viet hat sich trotz der eher schlechten Deutschkenntnisse seiner Eltern erfolgreich durch die Grundschule gekämpft. Ab dem Sommer wird er die IGS in Hittfeld besuchen. Ein toller Erfolg. „Seine Mutter war unglaublich stolz auf ihren Jungen“, erzählt Crasemann.

Neben der Hilfe bei den nun anstehenden Formalitäten und Behördengängen wollen sich Nachbarn und Bekannte nun dafür engagieren, dass Viets Zukunft gesichert ist. „Wir können der Familie den Schmerz nicht nehmen,

aber wir wollen dabei helfen, dass Viet Schule und Ausbildung erfolgreich abschließen kann. Das hätte Loan sich am meisten gewünscht“, sagt Reinhard Crasemann. Neben persönlichem Engagement ist dafür schlicht Geld notwendig.

Um die Hilfe zu bündeln, hat der Lions Club Hamburg sein Spendenkonto zur Verfügung gestellt. „Jeder Cent, der unter dem Stichwort „Viet“ eingeht, wird zu 100 Prozent darauf verwendet, dass Viet alle Hilfe bekommt, die er braucht, um eine Ausbildung zu bekommen“, verspricht Rein-

hard Crasemann. Der Lions Club kümmert sich gemeinsam mit den Helfern vor Ort treuhänderisch um diese Aufgabe.

Für Viet und seinen Vater wird dieses Jahr als das traurigste für die Familie in Erinnerung bleiben. Vielleicht gibt ihnen die Spendenaktion einen Funken Hoffnung zurück.



## Gigantische Hilfsbereitschaft

Zahlreiche Leser unterstützen Familie Lenk

**os. Buchholz.** „Die Resonanz war gewaltig. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die uns geholfen haben und weiter helfen wollen.“ Das sagen Ines und Andreas Lenk. Nach dem WOCHENBLATT-Artikel über das Schicksal der dreiköpfigen Familie aus Buchholz, die beim Brand eines Mehrparteien-Wohnhauses an der B3 in Sprötze ihr gesamtes Hab und Gut verloren hatte, standen die Handys von Ines und Andreas Lenk nicht mehr still. „Es haben sich weit mehr als 100 Menschen bei uns gemeldet“, berichtet Ines Lenk.

Die Hilfe reichte von Kleidung über Einrichtungsgegen-

stände und Nahrungsmittel bis zu Geldgeschenken. „Wir waren positiv erschlagen von so viel Hilfsbereitschaft“, erklärt Ines Lenk. Auch viele junge Leute, die selbst nicht über große finanzielle Mittel verfügen, hätten ihre Unterstützung angeboten, ergänzt Andreas Lenk. Das Beste für die Familie, zu der auch Sohn Florian (13) gehört: Ihr wurden auch rund ein Dutzend Wohnungen zur Miete angeboten. „Wir sind optimistisch, dass wir bald wieder ein eigenes Obdach haben“, freut sich Andreas Lenk. Bis dahin ist die Familie weiter bei ihrer ehemaligen Vermieterin untergebracht.



Foto: archiv / os

Ines und Andreas Lenk freuen sich über die Unterstützung der Mitmenschen

### Jetzt mitmachen: Otto-Wels-Preis

(as). „Miteinander statt Ausgrenzung“ lautet das Thema des diesjährigen Kreativwettbewerbs anlässlich des Otto-Wels-Preises für Demokratie. Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 20 Jahren können ihre Ideen und Gedanken zum Thema in unterschiedlichen Darstellungsformen, wie z.B. Reden, Grafiken oder Videos, umsetzen. Die drei besten Arbeiten werden prämiert, zudem fahren die Gewinner zur Preisverleihung nach Berlin. „Wir möchten erfahren, was die junge Generation über das derzeitige und zukünftige Miteinander und über unsere demokratische Kultur denkt“, sagt die SPD-Bundestagsabgeordnete Svenja Stadler, die ausdrücklich zur Teilnahme am Wettbewerb aufruft.

• Mehr Infos auf [www.spd-fraktion.de/themen/otto-wels-preis-demokratie-2017](http://www.spd-fraktion.de/themen/otto-wels-preis-demokratie-2017)

## Der „nasse Tod“ kam in der Nacht

Vor 55 Jahren erschütterte eine schwere Sturmflut die Region / Zeitzeugen gesucht

(thl). Insgesamt 340 Tote und rund 40.000 Obdachlose, dazu Schäden in Millionenhöhe - das ist die Bilanz der schweren Sturmflut, die in der Nacht vom 16. auf den 17. Februar 1962 über Hamburg hereinbrach und auch Teile der Landkreise Harburg und Stade unter Wasser setzte.

Auslöser war ein Orkan aus Nordwest, der mit Windstärke 13 das Wasser der Nordsee die Elbe hinauf trieb. Die zuständigen Behörden in Hamburg ignorierten sämtliche Warnungen, bis schließlich die Deiche brachen.

2017 jährt sich die Katastrophe zum 55. Mal. Das WOCHENBLATT sucht Zeitzeugen und Bildmaterial von der Sturmflut.

Bitte wenden Sie sich bis spätestens Mittwoch, 1. Februar, unter dem Stichwort „Sturmflut 1962“ per Post an den WOCHENBLATT Verlag, Bendestorfer Str. 3-5, 21244 Buchholz oder per Mail an [red-buch@kreiszeitung.net](mailto:red-buch@kreiszeitung.net).



Foto: archiv

Am Achterdeich in Stelle wurde dieses Haus durch die Flut zerstört

### Schulungen für Pflegende

(os). Um pflegende Angehörige zu stärken und ihnen praktisches Wissen u.a. in den Bereichen Demenz, Parkinson, Multiple Sklerose und Sterbebegleitung zu vermitteln, bieten die Johanniter Schulungen in Salzhausen und Buchholz an. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen werden bereits unter Tel. 040-769206150 oder per E-Mail unter [annika.stegelmann@johanniter.de](mailto:annika.stegelmann@johanniter.de) entgegen genommen. Alle Kurse finden von 17 bis 20 Uhr statt.

- Die Termine in Salzhausen (Bahnhofstr. 5), jeweils donnerstags: Sterbebegleitung I am 9. Februar; Sterbebegleitung II am 16. Februar; Sterbebegleitung III am 23. Februar; jeweils dienstags: Parkinson I am 14. Februar; Parkinson II am 21. Februar sowie Diabetes am Donnerstag, 16. März.
- Die Termine in Buchholz: Dienstag, 7. März: Was tun im Notfall; Dienstag, 28. März: Wunden versorgen.